

# Weg - Spurensuche auf dem Lebensweg

## Eröffnung

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

A: Amen

V: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn

A: Der Himmel und Erde erschaffen hat

V: Guter Vater im Himmel,

du hast unseren Bruder ( unsere Schwester ) NN  
zu dir genommen.

Viele von uns sind ein Stück ihres Lebens  
mit ihm ( ihr ) gegangen.

Sie haben vieles miteinander geteilt:

Freude und Leid, frohe und schwere Stunden.

Dafür danken wir dir.

Nun hat er (sie) sein Lebensziel erreicht.

Wir bleiben zurück.

Lohne ihm (ihr) alle Liebe und Treue

Mit ewiger Freude.

## Lied

Gotteslob 505

1. Wir sind nur Gast auf Erden  
Und wandern ohne Ruh  
mit mancherlei Beschwerden  
der ewigen Heimat zu .
3. Nur einer gibt Geleite,  
das ist der Herre Christ;  
er wandert treu zur Seite,  
wenn alles uns vergisst.

*(Georg Thurmair, 1935)*

## **Text**

Wir lesen gemeinsam:

Ich möcht´, dass einer mit mir geht,  
der´s Leben kennt, der mich versteht,  
der mich zu allen Zeiten kann geleiten.  
Ich möcht´, dass einer mit mir geht!

Ich wart´, dass einer mit mir geht,  
der auch im Schweren zu mir steht,  
der in den dunklen Stunden mir verbunden.  
Ich wart´, dass einer mit mir geht.

Es heißt, dass einer mit mir geht,  
der´s Leben kennt, der mich versteht,  
der mich zu allen Zeiten kann geleiten.  
Es heißt, dass einer mit mir geht!

Sie nennen ihn den Herren Christ,  
der durch den Tod gegangen ist;  
er will durch Leid und Freuden mich geleiten.  
Ich möcht´, dass er auch mit mir geht!  
*(Hanns Köbler)*

## **Bildmeditation**

Zur Bildmeditation setzen wir uns

*Hinweis für den Vorbeter:  
Den Text bitte ruhig und betont vorlesen,*

Wenn wir das menschliche Leben betrachten,  
dann ist es geprägt von Bewegung.  
Beweglichkeit ist von Anfang des Lebens an gefragt.  
Um in Bewegung zu sein,

braucht es Wege, die begehbar sind.  
Wege haben ein Anfang und ein Ziel,  
sie führen in eine bestimmte Richtung.  
Sie sind gerade oder bestehen aus vielen Windungen,  
so dass das Ziel nicht sichtbar ist.  
Orientierung und Richtung sind wichtig.  
Weggabelung fordern zur Entscheidung heraus.  
Um die Orientierung nicht zu verlieren,  
bedarf es oft einiger Hilfsmittel:  
Wegweiser, Landkarten, Kompass...

Unterwegssein, das bedeutet auch Gefahr.  
Es gibt Umwege,  
die einen an den Rand der Erschöpfung bringen.  
Wenn man sich auf Irrwegen befindet,  
kann das Angstgefühle auslösen.  
Für die Menschen war der Weg schon immer  
Sinnbild für das Leben, für den Weg zu Gott.

Der Mensch ist ständig auf der Suche  
nach dem richtigen Weg,  
getrieben von der Sehnsucht nach Liebe, Glück...  
Auf seinem Lebensweg ist der Mensch  
zunächst einsam.  
Jeder muss seinen eigenen Weg gehen  
und eigene Erfahrungen machen.  
Und dennoch braucht der Mensch Weggefährten,  
die ihn ein Stück des Weges begleiten.  
*(Nach Elsbeth Bihler)*

Unser Verstorbener (unsere Verstorbene) NN  
hat diesen Weg nun am Gipfel  
-der ewigen Raststätte bei Gott -  
erreicht.  
Von hier aus kann er (sie) nun  
seinen (ihren) Lebensweg überschauen.

Wie mag dieser Weg wohl ausgesehen haben?  
(Stille)

Sieht er (sie) gerade Wege,  
die leicht zu gehen waren,  
oder lagen auch holprige, steinige Wege  
auf einem Lebensabschnitt?  
(Stille)

Musste er (sie) viele Steigungen hinter sich bringen  
Oder Wege, die in eine Sackgasse führten?  
(Stille)

Musste er (sie) Umwege gehen  
Oder einen neuen Weg suchen,  
um ans Ziel zu gelangen ?  
(Stille)

Gab es Menschen,  
die ihn (sie) auf diesen Wegabschnitten begleiteten  
und ihm (ihr) halfen?  
(Stille)

Welchen Weg unser Verstorbener  
(unsere Verstorbene) NN auch gegangen ist,  
wir können sicher sein,  
dass Gott ihn (sie) begleitet hat bis ans Ziel des Weges.  
(Stille)

### **Spuren im Sand**

Eines Nachts hatte ich einen Traum:  
Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn.  
Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten,  
Streiflichtern gleich,

Bilder aus meinem Leben.  
Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand,  
meine eigenen und die meines Herrn.

Als das letzte Bild an meinen Augen  
vorübergezogen war blickte ich zurück.  
Ich erschrak, als ich entdeckte,  
dass an vielen Stellen meines Lebensweges  
nur eine Spur zu sehen war.  
Und das waren gerade die schwersten Zeiten meines Lebens.

Besorgt fragte ich den Herrn;  
„ Herr, als ich anfang, dir nachzufolgen,  
da hast du mir versprochen ,  
auf allen Wegen bei mir zu sein.  
Aber jetzt entdecke ich,  
dass in den schwersten Zeiten meines Lebens  
nur eine Spur im Sand zu sehen ist.  
Warum hast du mich allein gelassen,  
als ich dich am meisten brauchte?“

Da antwortete er:“ Mein liebes Kind,  
ich liebe dich und werde dich nie allein lassen,  
erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten.  
Dort, wo du nur eine Spur gesehen hast,  
da habe ich dich getragen.“

*(Maragret Fishback Powers)*

## Lied

*Gotteslob 423*

1. Wer unterm Schutz des Höchsten steht,  
im Schatten des Allmächtigen geht,  
wer auf die Hand des Vaters schaut,

sich seiner Obhut anvertraut,  
der spricht zum Herrn voll Zuversicht:  
„Du meine Hoffnung und mein Licht,  
mein Hort, mein lieber Herr und Gott,  
dem ich will trauen in der Not.“

2. Er weiß, dass Gottes Hand ihn hält,  
wo immer ihn Gefahr umstellt;  
kein Unheil, das im Finstern schleicht,  
kein nächtlich Grauen ihn erreicht.  
Denn seinen Engeln Gott befahl,  
Zu hüten seine Wege all,  
dass nicht sein Fuß an einen Stein  
anstoße und verletzt mög sein.

3. Denn dies hat Gott uns zugesagt;  
Wer an mich glaubt, sei unverzagt,  
weil jeder meinen Schutz erfährt;  
und wer mich anruft, wird erhört.  
Ich will mich zeigen als sein Gott,  
ich bin nah in jeder Not;  
des Lebens Fülle ist sein Teil,  
und schauen wird er einst mein Heil.

*(EGB 1972 nach Psalm 91)*

## **Andacht**

### **Der Herr ist mitten unter uns**

L: Die Jünger drängten Jesus und sagten:  
Bleib bei uns;  
es wird bald Abend,  
und der Tag hat sich schon geneigt  
Da ging er mit hinein,  
um bei ihnen zu bleiben.

Und als er sich mit ihnen  
zum Essen niedergesetzt hatte,  
nahm er das Brot, sprach den Segen,  
brach es und gab es ihnen.  
Da gingen ihnen die Augen auf,  
und sie erkannten ihn -  
doch auf einmal war er nicht mehr zu sehen.  
Und sie sagten zueinander:  
Brannte uns nicht das Herz,  
als er unterwegs mit uns redete  
und uns den Sinn der Schrift erklärte?  
(Lukas 24,29-32)  
(Stille)

V: Singet dem Herrn, ja singet ihm;  
preist seinen Namen  
macht kund sein Heil. Halleluja.

A: Singet dem Herrn, ja singet ihm;  
preist seinen Namen;  
macht kund sein Heil. Halleluja.

L: Sie haben ihn nicht erkannt-  
und doch war er da -  
und ist bei ihnen geblieben,  
auch als sie ihn nicht mehr sahen.  
Der Auferstandene lebt in den Menschen,  
die von seinem Wort getroffen sind;  
er ist bei denen,  
die in seinem Namen versammelt sind.  
Darum konnte er seine Menschengestalt  
ihren Blicken entziehen-  
hier in Emmaus- und bei seiner Himmelfahrt.  
(Stille)

V: Bleibe bei uns,  
weil es Abend wird und der Tag sich neigt.

A: Wo ist ein Gott,  
der seinem Volk so nahe ist wie unser Gott?

V: Wo zwei oder drei  
in meinem Namen versammelt sind,  
da bin ich mitten unter ihnen.

A: Wo ist ein Gott,  
der seinem Volk so nahe ist wie unser Gott?

V: Die Worte, die ich zu euch gesprochen habe,  
sind Geist und Leben.

A: Wo ist Gott,  
der seinem Volk so nahe ist wie unser Gott?

V: Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt,  
der bleibt in mir und ich bleibe in ihm.

A: Wo ist ein Gott,  
der seinem Volk so nahe ist wie unser Gott?

V: Lasset uns beten. -  
Herr Jesus Christus, dankbar bekennen wir:  
Du bist mitten unter uns:  
Wir bitten dich, bleibe bei uns;  
Bleibe bei uns mit deiner Gnade und Güte,  
mit deinem Trost und Segen.  
Bleibe bei uns,  
wenn der Abend des Lebens kommt.  
Sei uns Licht und Speise  
auf dem Weg in die ewige Heimat.  
Du bist König in Ewigkeit.

A: Amen.

## Lied

Gotteslob 140

V/A: 1. Kommt herbei, singt dem Herrn,  
ruft ihm zu, der uns befreit.  
Singend lasst uns vor ihn treten,  
mehr als Worte sagt ein Lied.

V/A: 2. Er ist Gott, Gott für uns,

er allein ist letzter Halt.  
Überall ist er und Nirgends,  
Höhen, Tiefen, sie sind sein.  
*(Diethard Zils nach Psalm 95)*

## **Gebet**

Wir beten gemeinsam:  
Vater im Himmel.  
Wir denken an die Menschen,  
die wir gern haben,  
die uns nahe waren,  
die ein Stück Weg mit uns gegangen sind.  
Wir haben sie hergeben müssen.  
Sie sind von uns getrennt,  
die Erinnerungen tun uns weh.  
Du, Vater, hast deinen Sohn hingegeben.  
Du hast seinen Weg unter den Menschen gesehen:  
die Ablehnung, die Verurteilung, den Tod.

Er ist den gleichen Weg gegangen.  
Er hat die gleiche Last getragen.  
Er ist uns Bruder geworden,  
Bruder auch für unseren Verstorbenen  
(unsere Verstorbene ) NN.  
Wir glauben, dass der gleiche Weg  
Zum gleichen Ziel führt.  
Zum Leben und zu dir.  
*(Josef Osterwalder)*

## **Fürbitten**

V: Herr Jesus Christus,  
du bist betend in den Tod gegangen.  
Du hast dein Leiden und Sterben  
durch das Gebet geheiligt.

So bitten wir:  
Hilf den Sterbenden,  
zum Vater aufzuschauen  
und ihm ihr Leben anzuvertrauen.

A: Herr, erbarme dich.

V: Steh für sie ein beim Vater  
Und lass sie mit dir im Paradies sein.

A: Herr, erbarme dich.

V: sei ihnen nah und sei ihr Wegzehr  
bis zum Ende ihrer Wanderschaft

A: Herr, erbarme dich:

V: Hilf den Verlassenen,  
in gegenseitiger Liebe das zu ergänzen  
was sie in den Verstorbenen verloren haben

A: Herr, erbarme dich.

V: Herr wir wissen,  
dass du bei den Sterbenden bist.  
Du bist denen nah, die dich lieben;  
Du gehst mit denen in den Tod,  
die an dich glauben.  
Gib ihnen die ewige Freude.  
Leuchte ihnen als ewiges Licht  
Und lass sie ruhen in Frieden.

A: Amen.

## Lied

Gotteslob 380

„ Großer Gott wir loben dich“

6. Du, des Vaters ewger Sohn,  
hast die Menschheit angenommen,  
bist vom hohen Himmelsthron  
zu uns auf die Welt gekommen,  
hast uns Gottes Gnad gebracht,  
von der Sünd uns frei gemacht.

7. Durch dich steht das Himmelstor  
allen, welche glauben, offen ;  
du stellst uns dem Vater vor,  
wenn wir kindlich auf dich hoffen;  
du wirst kommen zum Gericht,  
wenn der letzte Tag anbricht.

11. Herr, erbarm, erbarme dich.  
Lass uns deine Güte schauen;  
deine Treue zeige sich,  
wie wir fest auf dich vertrauen.  
Auf dich hoffen wir allein:  
Lass uns nicht verloren sein.

(Ignaz Franz nach dem „Te Deum“, 4. Jh.)

## **Rosenkranzgebet**

V: Gegrüßet seist du Maria, Maria  
Voll der Gnade, der Herr ist mit dir.  
Du bist gebenedeit unter den Frauen,  
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes,  
Jesus, der für uns Blut geschwitzt hat.

A: Heilige Maria, Mutter Gottes,  
Bitte für uns Sünder  
Jetzt und in der Stunde meines Todes. Amen.

V: Gegrüßet seist du, Maria...  
Jesus, der für uns geißelt worden ist.

A: Heilige Maria, Mutter Gottes,

V: Gegrüßet seist du, Maria...  
Jesus der für uns mit Dornen gekrönt worden ist.

A: Heilige Maria, Mutter Gottes.....

V: Gegrüßet seist du, Maria...  
Jesus ,der für uns das schwere Kreuz getragen hat.

A: Heilige Maria, Mutter Gottes.....

V: Gegrüßet seist du Maria ...

Jesus, der für uns gekreuzigt worden ist.

A: Heilige Maria, Mutter Gottes.....

V: Gegrüßet seist du, Maria...

Jesus, der von der Toten auferstanden ist

A: Heilige Maria, Mutter Gottes.....

V: Gegrüßet seist du Maria ...

Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist.

A: Heilige Maria, Mutter Gottes.....

V: Gegrüßet seist du, Maria....

Jesus, der seinen heiligen Geist gesandt hat

A: Heilige Maria, Mutter Gottes.....

V: Gegrüßet seist du, Maria....

Jesus, der wiederkommen wird in Herrlichkeit.

A: Heilige Maria, Mutter Gottes.....

V: Gegrüßet seist du, Maria .....

Jesus, der alles vollenden wird.

A: Heilige Maria, Mutter Gottes.....

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn  
und dem heiligen Geist,

A: wie im Anfang,  
so auch jetzt und alle Zeit  
und in Ewigkeit. Amen.

## **Gebet**

Wir beten gemeinsam:

Herr, unser Gott,  
du bist allen nahe, die zu dir rufen.  
Auch wir rufen zu dir aus Not und Leid.  
Lass uns nicht versinken  
in Mutlosigkeit und Verzweiflung,  
sondern tröste uns durch deine Gegenwart.

Gib uns die Kraft deiner Liebe,  
die stärker ist als der Tod.  
Mit unsern Verstorbenen führe auch uns  
zum neuen und ewigen Leben.  
Amen.

## **Text**

Du brauchst keine Angst zu haben,  
etwas von dem zu verlieren,  
was eure gemeinsame Zeit reich gemacht hat.  
Denn all das,  
was in deinem Innersten Spuren hinterlassen hat,  
mag es Schönes oder Schmerzliches gewesen sein,  
bleibt in deinen Erinnerungen lebendig.  
*(Irmgard Erath)*

V: Herr, gib ihm (ihr) das ewige Leben.  
A: Und das ewige Licht leuchte ihm (ihr)  
V: Herr, lass ihn (sie) ruhen in Frieden.  
A: Amen.

## **Altchristlicher Segen**

Der Herr sei vor uns,  
um uns den rechten Weg zu zeigen.

Herr sei neben uns,  
um uns in die Arme zu schließen  
und um uns zu schützen.  
Der Herr sei hinter uns,  
um uns zu bewahren  
vor der Heimtücke böser Menschen.

Der Herr sei in uns,  
um uns zu trösten, wenn wir traurig sind

Der Herr sei über uns,  
um uns zu segnen.

So segne uns der gütige Gott:  
Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.  
Amen.

Entnommen aus dem Buch  
Martina Beckmann| Richard Steilmann| Hildegard Vogel (Hg.)  
Das Totengebet  
In Nachbarschaft und Gemeinde